

# Trend zu mehr Natur stärkt Imkerei

Jungimker wollen Bienenzucht der Väter fortführen – Gut besuchter Anfänger-Kurs des Imker-Kreisverbandes

DNP August 1979

Freyung (pw). Mit 40 Teilnehmern, davon 28 Neulinge, war ein Imkerei-Anfängerlehrgang des Imker-Kreisverbandes Freyung-Grafenau erfreulich gut besucht. Kreisvorsitzender Erwin Deuschinger jedenfalls konnte zufrieden sein: Die Imkereivereine müssen angesichts der Altersstruktur bestrebt sein, wieder mehr junge Menschen für die Bienenzucht zu gewinnen. „Vom gegenwärtigen Trend zur Natur könne auch die Imkerei profitieren“, meinte der Vorsitzende.

Der neue Kreisfachberater für Imkerei, Josef Kern aus Fürsteneck, erläuterte im ersten Teil des Lehrgangs die Grundzüge der Bienenzucht und hob auch ihren Wert für die Natur, den Obst- und Gartenbau sowie die Landschaft heraus.

Für den Imkerei-Anfänger sei es am besten, mit mindestens drei Völkern guter Abstammung zu beginnen. Die Eigenschaften der bei uns seit vielen Jahren gezüchteten „Kraimer Biene“, der sog. „Carnica-Rasse“, wie Sanftheit, ruhiger Wabensitz, Langlebigkeit und gute Winterhärte, seien besonders dem Imkerneuling von Vorteil. Beim Kauf von Völkern sollte der Anfänger auf jeden Fall einen erfahrenen Imker zu Rate ziehen. Kern: „Es ist überhaupt zu empfehlen, sich an den örtlichen Imkerverein zu wenden und diesem auch beizutreten. Denn hier werden Erfahrungen ausgetauscht, beantwortet alte Imker auftretende Fragen, wird Wissen auch in Vorträgen und Kursen vermittelt.“

Der Bienenstand sollte an einem windstillen, sonnigen Platz mit den Fluglöchern nach Südost bis Süd stehen, fuhr der Kreisfachberater fort. Es sollte Wasser in der Nähe sein, doch seien größere Wasserflächen und Bachtäler wegen der kalten und feuchten Luft zu meiden.

Kern erläuterte, daß sich als Bienenwohnungen in letzter Zeit die Magazine durchgesetzt haben, aber nach wie vor auch Trogeuten eingesetzt werden. Die gebräuchlichsten Rahmenmaße seien das Einheits- und das Zandermaß.

„Ein Bienenhaus ist eine schöne Sache, doch braucht von einem Anfänger nicht



Das Interesse junger Leute an der Bienenzucht steigt, wie ein gut besuchter Imkerei-Anfängerlehrgang des Imker-Kreisverbandes bewies. Unser Bild zeigt Kursteilnehmer bei der Besichtigung von Bienenwohnungen. (Foto Peschl)

gleich ein solches errichtet werden. Die Bienen lassen sich auch in einfachen Kästen halten und können so auch in günstigere Trachtgebiete transportiert werden“, meinte der Referent.

Am Schluß des theoretischen Teils der Imkerausbildung wurde ein Farbfilm gezeigt, der die Entwicklung der Biene vom Ei zum fertigen Insekt zeigte. Der Film veranschaulichte auch die Wechselbeziehungen von Bienen zu Pflanzen und anderen Tieren, etwa zur kleinen roten Waldameise, die die honigtauerzeugenden Läuse hegt. Aus den Ausscheidungen dieser Läuse bereitet wiederum die Honigbiene den Waldhonig.

Am Nachmittag zeigt dann Otto Mandl aus Perlesöd in seinem Bienenhaus einige Arbeiten, die im Herbst durchzuführen sind. Unter anderem erklärt er auch, wie

man Magazine und Rahmen kostengünstig selber herstellen kann. Er erläutert die Winterfütterung und den Umgang mit der Honigschleuder. Ausführlich beantworteten Josef Kern und Otto Mandl die auftauchenden Fragen der Teilnehmer.

Viele der Jungimker wollen die Bienenzucht, die bereits Großvater und Vater betrieben haben, weiterführen. Einige sehen die Imkerei als Ausgleich für ihre sitzende Tätigkeit im Büro. Auch die zunehmende Freizeit und der Wunsch, sie sinnvoll zu gestalten, sei mit ein Grund, weshalb sich wieder mehr junge Leute für die Bienenzucht begeistern lassen. Mit dem gestiegenen Gesundheitsbewußtsein ist auch die Nachfrage nach reinem Imkerhonig gestiegen, so daß die Imkerei wieder eine Zuverdienstmöglichkeit darstellt.